

Rüstringer Bote



In dieser Ausgabe:

Ehrenamtliche geehrt	2
Jubiläumsschrift Atenser Kirche	2
Erfolgreiches Jahr für Heimatbund	3
Extraprämie für neue Mitglieder	4
Bühne bereitet Stücke vor	5
Sonderausstellung im Museum	6
Im Landtag fleißig gearbeitet	7
Veranstaltungen im 2. Halbjahr	8
Ohne Beitrag keine Jahresgabe	8

Wer Sommers at'n Vogel singt,
dat't dūr den Morgennävel klingt
un giff sick dorbi ok noch Meude,
makt fröh all vüäle Minschen Freude.
(Hugo Ahlhorn)

Impressum: Der Rüstringer Bote ist eine Publikation des Rüstringer Heimatbundes e. V.
V. i. S. d. P: Hans-Rudolf Mengers (Vorsitzender)
Zuschriften an: Rüstringer Heimatbund, Hansingstraße 18, 26954 Nordenham.

Archivumzug in zwei Etappen

Nordenham. Eigentlich hatten Bibliothek und Archiv des Rüstringer Heimatbundes schon zum Ende 2004 komplett vom Dachgeschoss des Museums in die Schulstraße 12 umziehen wollen. Jedoch verzögerte sich der Aufbau der Archiv-Rollregale, so dass zunächst nur die Bibliothek konnte. Dort waren im Herbst 2004 die Bücherregale angebracht worden, die Büro- und Arbeitsräume hatten neue Möbel, Telefonanlage und Computer erhalten, so dass dem Umzug der Bücherei und der Archivverwaltung im November nichts im Wege stand. Anton G. Reumann und 19 Helfer trugen die gut 7000 Bände der Bibliothek und unzählige Aktenordner vom Dachgeschoss des Museums in die erste Etage des Archivgebäudes. Eine schweißtreibende Arbeit.

Mit einiger Verspätung begann Anfang Dezember der Aufbau der Rollregale in den beiden ehemaligen Klassenräumen im Erdgeschoss des Archivgebäudes. Erst Ende März 2005 wa-

ren die Arbeiten so weit fortgeschritten, dass gleich nach Ostern dieselbe Helferschar das rund 20 Tonnen umfassende Archivgut vom Museum in die unteren Archivräume tragen konnte. In den darauf folgenden Wochen waren die Archivmitarbeiter damit beschäftigt, alle Bücher auf ihren Platz in die neuen Regale zu setzen, die Archivkartons zu sichten, zu ordnen und in die Rollregale zu stellen, also alle Arbeiten zu erledigen, die erforderlich waren, damit Archiv und Bibliothek genutzt werden können.

Am Museumstag, am 8. Mai, waren die Arbeiten abgeschlossen und den Besuchern wurde das Archivgebäude vorgestellt. Das übernahm ein sichtlich stolzer Wolfgang Engelhardt. Der Archivar des Heimatbundes wies darauf hin, dass sich Archiv und Bibliothek erstmals in so vorbildlich ausgestatteten Räumlichkeiten präsentieren können und dass nun ein Regional-Archiv zur Verfügung steht, das weit und breit seinesgleichen sucht. (Heddo Peters)

Ehrung für ehrenamtliche Mitglieder

Von der Jahreshauptversammlung berichtet:

Nordenham. Im vergangenen Jahr hat der Rüstringer Heimatbund ein Vereinsabzeichen, die goldene Ehrennadel, erstellen lassen, mit dem verdiente Mitglieder geehrt werden sollen. Gedacht ist dabei an diejenigen, die immer wieder bereit sind, ihre Zeit und ihre Kraft in den Dienst der guten Sache zu stellen. Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung wurden fünf Mitglieder auszeichnen.

Heinz-Georg Spiekermann, Ernst Stüde-

mann und Werner Fuhrken erhielten die Auszeichnung für ihre Arbeit bei der Moorseer Mühle. Sie seien „Männer der ersten Stunde“, betonte Mühlengruppenleiter Hans-Gerd Gerdes.

Ausgezeichnet wurde auch Horst Höpken, der seit seiner Pensionierung vor sechs Jahren fast täglich im Museum arbeitet und die Neugestaltung maßgeblich vorangebracht hat. Schließlich erhielt auch Anton G. Reumann die Ehrennadel für seinen Einsatz für die Rettung des Freskos „Der Bruderkuss“.

Jubiläumsschrift: 500 Jahre Kirche in Atens

Nordenham. Es lohnt sich immer mehr, Mitglied im Rüstringer Heimatbund zu sein. In diesen Tagen erscheint ein weiteres interessantes Heimatbuch – und die Vereinsmitglieder können dies zum Vorzugspreis erwerben. Möglich gemacht wurde die Vergünstigung durch eine enge Zusammenarbeit des Rüstringer Heimatbundes mit der Kirchengemeinde Atens und dem Verlag Wilhelm Böning, Nordenham.

Bereits im Vorfeld einigte man sich darauf, dieses Heft in der Reihe der Rüstringer Bibliothek als Sonderband erscheinen zu lassen, weil davon auszugehen ist, dass diese Schrift bei vielen Heimatfreunden

wieder ein großes Interesse hervorrufen wird.

Für die Festschrift konnten mehrere namhafte Autoren gewonnen werden, die die Geschichte der Kirche und der Kirchengemeinde Atens aus verschiedenen Blickwinkeln darstellen. Die Heimatfreunde werden an diesem mit zahlreichen Bildern ausgestatteten Bändchen ihre Freude haben.

Gegen Vorlage der beiliegenden Berechtigungskarte erhalten Sie beim Erwerb des Buches in der Geschäftsstelle der KZW und im Museum Nordenham einen Vereinsrabatt von 2 €! Statt 5,80 € bezahlen Sie nur 3,80 €.

Kurznachrichten aus dem Rüstringer Heimatbund

„Bruderkuss“ am neuen Standort

Nordenham. Im Beisein vieler Gäste aus nah und fern wurde am 14. Januar dieses Jahres das Fresko „Der blutige Bruderkuss“

im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung an seinem neuen Standort im Museum Nordenham der Öffentlichkeit präsentiert.

(Fortsetzung auf Seite 4)

Neue Impulse für Heimatbund

Nordenham. Einstimmig wiedergewählt wurde der Vorstand des Rüstringer Heimatbundes im Rahmen der Jahreshauptversammlung im Burgsaal der Friedeburg. An der Spitze steht Hans-Rudolf Mengers. Auch der 2. Vorsitzende Hans-Gerd Gerdes wurde im Amt bestätigt. Seit 20 Jahren übt Hilke Höpken das Amt der Schatzmeisterin aus. Zum Dank gab es einen Blumenstrauß. Hilke Höpken wurde von der Versammlung für weitere zwei Jahre gewählt. Ebenfalls wiedergewählt wurde Annegret Martens als Schriftführerin

Neben den Mitgliedern begrüßte Mengers Vertreter befreundeter Vereine und Verbände sowie Butjadingens Vizebürgermeister Meent Bruncken. Bruncken gratulierte dem Heimatbund zu seiner erfolgreichen Arbeit. „Wir jüngere Menschen meinen, nicht so viel Geschichte mitnehmen zu müssen,“ sagte Bruncken. Mit steigendem Alter sei aber auch in ihm das Bewusstsein für die Bedeutung der Geschichte gewachsen.

Gero Pille vom Friesischen Freundeskreis Rüstringen-Stedingen forderte dazu auf, mehr lokale Geschichte in der Schule zu unterrichten. „Das ist die Basis, auf der wir stehen,“ meinte Pille.

Drei große Projekte prägten das vergangene Jahr, stellte Mengers in seinem Jahresbericht fest: die Rettung des Freskos „Der Bruderkuss“, der Umzug von Bibliothek und Archiv sowie der Rückkauf des Müllerhauses beim Museum Moorseeer Mühle. Nach zweijähriger Arbeit konnte das Fresko „Der Bruderkuss“ aus dem Hof in Schmalenfletherwurf ausgebaut, restau-

riert und im Museum aufgestellt werden sagte Mengers und dankte den Ehrenamtlichen sowie den Sponsoren des 30 000 Euro teuren Projektes. Die erfolgreiche Rettung sei ein „überwältigendes Zeichen“ der Verbundenheit der Menschen mit ihrer Heimatgeschichte.

Auch der Rückkauf des Müllerhauses konnte im Dezember 2004 mit Landes- und EU-Mitteln vollbracht werden. Zugleich wurde eine wissenschaftliche Mitarbeiterstelle geschaffen, die der Bedeutung der Mühle gerecht werde, sagte Mengers. Er betonte auch die Dringlichkeit der noch ausstehenden Reparatur der Mühlenkappe.

Schließlich freute sich Mengers darüber, dass durch den Umzug von Bibliothek und Archiv die beengten Verhältnisse im Dachgeschoss des Museums nun der Vergangenheit angehören. Neben dem Rüstringer Archiv beherbergt das Haus gegenüber dem Museum auch das Archiv der Stadt Nordenham. Mengers wie auch Heimatbund-Ehrenmitglied Adolf Blumenberg forderten die Gemeinden Butjadingen und Stadland auf, dass auch sie ihre Archive dem Heimatbund überlassen.

Insgesamt zeigten sich Vorstand und Mitglieder mit den Ergebnissen des Jahres zufrieden. Die Erfolge bei der Fresko-Rettung hätten neue Impulse gegeben, der Rückkauf des Müllerhauses die Ehrenamtlichen neu motiviert und der Umzug der Bibliothek in ein bereit gestelltes Haus wertet der Vorstand als „Vertrauensbeweis für den Rüstringer Heimatbund“.

(Thorsten Lange, NWZ)

Mit Extraprämie Mitglieder werben

Nordenham. Noch in der Jahreshauptversammlung am 19. März musste der Vorsitzende vor den Mitgliedern bekannt geben: „Trotz der unbestrittenen und sichtbaren Erfolge des Rüstringer Heimatbundes in den vergangenen Jahren wirkt sich das nicht unmittelbar auf den Mitgliederzuwachs aus. Nach wie vor zählen wir knapp unter 1600 Mitglieder. Dabei ist die Tendenz leicht fallend, weil uns Jahr für Jahr mehr Mitglieder verlassen, insbesondere aus Altersgründen, als uns neue erreichen.“ Liebe Mitglieder, Vorstand und Beirat sind sich einig, dass wir hier gegensteuern müssen und zwar sehr viel energischer als es in den vergangenen Jahren geschehen ist. Seit Beginn dieses Jahres sind wir ganz bewusst in die Werbeoffensive gegangen und haben in dieser Zeit auch eine ganze Reihe neuer Mitglieder gewinnen können. Inzwischen waren unsere Bemühungen so erfolgreich, dass wir nun schon deutlich über 1600 liegen.

Die Erfahrungen zeigen, dass viele Men-

schen gar nicht lange überzeugt werden müssen, sondern häufig nur aus Mangel an Entschlusskraft oder auch an Gelegenheit noch nicht eher dazu gekommen waren. Hier darf ich an Sie alle appellieren, in Ihren Familien, in Ihrer Nachbarschaft, am Arbeitsplatz, im Freundeskreis oder wo immer sich die Gelegenheit ergibt, Werbung für den Rüstringer Heimatbund zu machen und neue Mitglieder zu gewinnen. Als Eintrittsformular verwenden Sie bitte die Doppelkarte: Ein Teil gilt als Gutscheine für die Atenser Kirchengeschichte, der andere Teil als Antrag für ein neues Mitglied. Jedes neue Mitglied, das in den nächsten Monaten zu uns kommt, erhält als Willkommensgruß die Jahregabe 2004 überreicht.

Übrigens: Wenn jeder nur ein neues Mitglied wirbt, könnten wir unsere Mitgliederzahl in kurzer Zeit verdoppeln! Helfen Sie uns dabei, indem Sie den Antrag ausfüllen lassen oder zumindest weiterreichen.

Kurznachrichten aus dem Rüstringer Heimatbund

(Fortsetzung von Seite 2)

Minister in der Mühle

Moorsee. Hohen Besuch konnte der Rüstringer Heimatbund in der Moorseer Mühle begrüßen. Der Minister für Wissenschaft, Lutz Stratmann, sprach zu der Runde und ließ die Pläne für die Mühle erläutern.

Archivgebäude übergeben

Nordenham. Am 25. Februar ging für den Rüstringer Heimatbund ein Traum in Erfül-

lung: Im Beisein vieler Gäste wurde das neue Archivgebäude dem Rüstringer Heimatbund vom Bürgermeister der Stadt Nordenham, Dr. Georg Raffetseder, zur Nutzung übergeben.

„Der geschmiedete Himmel“

Halle. Eine Sonderfahrt des Rüstringer Heimatbundes brachte 39 Interessierte aus Nordenham und Umgebung am 9. April zur Ausstellung „Der geschmiedete Himmel“ nach Halle. (Fortsetzung auf Seite 5)

Frisches Blut und neue Gesichter erwünscht

Nordenham. Die Niederdeutsche Bühne Nordenham „De Plattdüütschen“ ist eine Arbeitsgruppe des Rüstringer Heimatbundes.

Mit der geplanten Premiere von „De Strohmann“ wollen wir unsere Theatersaison am Mittwoch, den 12. Oktober 2005, eröffnen. Es folgen 11 weitere Vorstellungen. Die Regie der Komödie in 3 Akten von Reiner Rudolf übernimmt Edgar Steinhaus.

Unser Weihnachtsmärchen wird immer beliebter. Es erfreut Erwachsene und Kinder gleichermaßen. Die Premiere soll am 1. Dezember um 16 Uhr stattfinden. Danach folgen täglich bis zum 11. Dezember 2005 die weiteren Vorstellungen.

Wir würden uns freuen, wenn uns die Mitglieder des Rüstringer Heimatbundes

durch ihren Besuch bei unseren Theaterstücken unterstützen. Unsere Aufführungen finden alle in der Schule am Luisenhof in Nordenham-Einswarden statt. Wir gehören dem Niederdeutschen Bühnenbund Niedersachsen und Bremen an und unsere Arbeit wird durch diesen über das Land Niedersachsen und Bremen gefördert.

Wir brauchen frisches Blut und neue Gesichter. Wer Lust hat auch einmal in die Welt des Theaters hineinzuschnuppern, sollte sich mit uns in Verbindung setzen. Neue Darsteller jeden Alters und Mitwirkende vor und hinter der Bühne (Bühnenbauer, Maler, Techniker, Schneider usw., natürlich jeden Geschlechts) sind uns jederzeit herzlich willkommen.

Es grüßt Sie recht herzlich der Bühnenleiter Gerd Hantke (Tel. 04732-8106).

Kurznachrichten aus dem Rüstringer Heimatbund

(Fortsetzung von Seite 4)

1200 Jahre Niederdeutsch

Atens. Heddo Peters eröffnete am 18. Januar den Vortragsreigen im Winterprogramm mit einem Vortrag mit dem Titel „1200 Jahre Niederdeutsch – ein Streifzug durch die Geschichte der Plattdeutschen Sprache.“

Kranzniederlegung

Hartwarden. Viele Heimatfreunde hatten sich am 23. Januar am Friesendenkmal eingefunden, um mit einer Kranzniederlegung der Opfer der Schlacht an der Hartwarder Landwehr 1514 zu gedenken. Anschließend traf man sich im Museum Nordenham, um hier das Fresko „Der Bruderkuß“ in Au-

genschein zu nehmen.

Hermann-Allmers-Preis

Bremervörde. Der Hermann-Allmers-Preis für Heimatforschung wurde in einer Feierstunde am 11. Februar im Ratssaal des Rathauses Bremervörde überreicht. Preisträgerin war Frau Dr. Elfriede Bachmann aus Bremervörde.

Landesausbau im Jadebusen

Atens. Auch der zweite Vortrag am 15. Februar fand wieder das Interesse vieler Heimatfreunde. Frau Dr. Antje Sander aus Jever referiert zum Thema: „Landesausbau im 16./17. Jahrhundert im Jadebusen.“

Sonderausstellung im Museum

Nordenham. Die Geschichte der Kirche in Atens, deren 500jähriges Jubiläum in diesem Jahre gefeiert wird, stellt bis zum 24. Juli 2005 eine Sonderausstellung im Museum Nordenham dar. Objekte des Kunsthandwerks, etwa das Abendmahlsgeschirr aus den Kirchen der Umgebung wie auch Münstermann-Figuren aus dem Landesmuseum in Oldenburg und das Modell einer Orgel von Arp Schnitger, sind in eine informative Ausstellung zur Entstehung und Entwicklung der St.-Marien-Kirche eingebettet. Bücher und Dokumente, historische Landkarten und Fotografien runden das Gesamtbild ab. Die Geschichte der Gemeinde ist ein wesentlicher Teil der Heimatgeschichte der Region. Sie ist eng mit dem politischen Geschehen in Butjadingen verstrickt und reflektiert die geistigen und kulturgeschichtlichen Strömungen der vergangenen 500 Jahre.

Die Ausstellung ist aus einer Zusammenarbeit zwischen dem Rüstringer Heimatbund und der Kirchengemeinde Atens entstanden, wobei Forschungsbeiträge auch von anderer Seite eingeflossen sind. Der Sonderweg der Atenser Geschichte kommt dabei klar zum Ausdruck. Er erinnert auch an die spätere Entwicklung der Stadt Nordenham, die ebenfalls einen ganz anderen Verlauf einnahm als der der anderen Städte Nordwestdeutschlands. Die Gründung der Atenser Kirche als Kloster des Karmeliterordens, der kirchenlose Zustand der Gemeinde im Zuge der Reformation und der spätere, durch die Gemeinde weitgehend aus eigener Kraft bewältigte

Neubau der Kirche um die Wende zum 17. Jahrhundert sind Besonderheiten dieser Entwicklung.

Ein besonderer Exkurs ist den Steinen gewidmet, die bei der Umsetzung des Phieserwarder Spiekers an seinen heutigen Standort neben der Friedeburg aufgetaucht sind und den Weg in die Sammlung des Museums gefunden haben. Man hat sie früher in Verbindung mit den Sakralbauten der Karmeliter gesehen. Jetzt werden manche enttäuscht sein, dass man dies nicht mehr behaupten kann.

Diese Untersuchung der Steine ist eine Frucht der Beteiligung des Museums Nordenham an dem Projekt MUSEALOG, eine Fortbildungsmaßnahme für Wissenschaftler, die den Einstieg in die Museumsarbeit suchen. Der Archäologe Dr. Alexander Reis präsentiert seine Ergebnisse in seinem Beitrag zum Sonderheft, das für die Mitglieder des Heimatbundes mit dieser Ausgabe des *Rüstringer Boten* zum Vorzugspreis angeboten wird. Die Steine sehen Sie in der Sonderausstellung im Museum.

Der Historiker des Mittelalters orientiert seine Gedanken gerne an Urkunden, die aber empfindlich sind und deshalb selten im Original zu sehen. Der Besuch der Sonderausstellung „500 Jahre Kirche in Atens“ lohnt sich allein wegen einer Leihgabe aus dem Staatsarchiv: Es ist eine Art Reisepass, ein Begleitbrief für einen Pilger, der die Wallfahrt nach Santiago de Compostela auf sich nahm. Der Brief wurde im Jahre 1517 vom Prior des Karmeliterklosters zu Atens, Johannes Kruse, aufgestellt. (Timothy Saunders)

Landtagsprotokolle im Archiv

Nordenham. Vor gar nicht so langer Zeit erhielt das Archiv des Heimatbundes schergewichtigen Zuwachs. 100 dickleibige Bände mit Protokollen des Oldenburger Landtages wurden nach Nordenham transportiert. Die Verhandlungsprotokolle beginnen mit dem allerersten, dem konstituierenden Landtag aus dem Jahre 1848 und reichen fast lückenlos bis zum Jahr 1930. Das ist eine wahre Fundgrube für alle, die sich für die Entwicklung der Demokratie im Oldenburger Land interessieren.

Schon 1815 hatte der Wiener Kongress bestimmt, dass jeder deutsche Bundesstaat eine Verfassung durch eine gewählte Volksvertretung einführen sollte. Viele deutsche Staaten hatten das in den Folgejahren auch getan. Die Oldenburger Großherzöge gehörten jedoch zu den sehr konservativen Fürsten, die mit Demokratie und Liberalisierung wenig im Sinn hatten. Erst als die deutsche März-Revolution von 1848 auch im Großherzogtum zu erheblichen Unruhen führte, wurde im Juni 1848 der konstituierende Landtag gewählt, der im Februar 1849 ein sehr liberales Staatsgrundgesetz verabschiedete. Oldenburg war damit das Schlusslicht unter den deutschen Staaten.

Anders als heute waren die damaligen Landtagswahlen beschränkt und indirekt. Nur Männer, die über einen Grundbesitz verfügten und älter als 25 waren, durften wählen. Sie bestimmten eine festgelegte Anzahl von Wahlmännern, die ihrerseits die Landtagsabgeordneten wählten. Frauen und alle Lohnabhängigen besaßen kein Wahlrecht.

Natürlich gab es im Jahre 1848 für die 35 neugewählten Abgeordneten auf die Schnelle kein angemessenes Gebäude, so dass man die 1838 am Pferdemarkt erbaute Militäarakademie umbaute und für ihren neuen Zweck herrichtete.

Ursprünglich als Übergangslösung gedacht, blieb das Gebäude am Pferdemarkt über 60 Jahre Parlamentssitz des Oldenburgischen Landtages. Erst in den Jahren 1914 – 1917 wurden im Dobbenviertel diejenigen Bauten errichtet, die heute als Landtag und Staatsministerium bekannt sind.

Häufige Auseinandersetzungen zwischen dem Großherzog, vertreten durch die Staatsregierung, und den Landtagsabgeordneten erschwerten besonders in den Anfangsjahren die politische Arbeit, vor allem, wenn es um die Einkünfte der großherzoglichen Familie ging. Dennoch wurde in den oldenburgischen Landtagen, wie nachzulesen ist, meistens sehr ernsthaft und fleißig gearbeitet.

Für Butjadingen und für das Stadland finden sich in den Protokollbänden der ersten Landtage aus den 1850er Jahren bereits zahlreiche Verhandlungen wie beispielsweise zum Straßenbau in Butjadingen, zur Bedeichung des Seefeld-Stollhammer Außengrodens, zu Petitionen privater Antragsteller, zur Problematik der Lehrerbesehung in den Landschulen und zu vielen anderen Punkten, die für Historiker und Heimatforscher von Interesse sind.

(Heddo Peters)

Veranstaltungen und Fahrten im 2. Halbjahr 2005

Vorträge und Ereignisse

27./28. August, 10 - 17 Uhr: Mühlenfest, Moorseeer Mühle; mit Ausstellungen, Dreschen und altem Handwerk

16. November, 15 Uhr: Kirche zu Atens, Andacht zum Buß- und Betttag mit Kirchenführung, anschließend Autorenlesung des Rüstringer Schrieverkrings (Diele der Pastorei)

3. Dezember, 15 Uhr: Plattdeutscher Nachmittag, Gaststätte Weserterrassen Nordenham

Ausflugsfahrten

23. Juni, 13 Uhr: Halbtagesfahrt zum Botanischen Garten in Wilhelmshaven

9. Juli, 8 Uhr: Tagesfahrt nach Jever, Besichtigung Schlossmuseum

25. August, 13 Uhr: Halbtagesfahrt nach Delmenhorst, Nordwolle Museum

31. August – 4. September: Fünf-Tagesfahrt in das Weserbergland, Hameln, Hannoversch-Münden, Fürstenberg (Porzellan-Manufaktur), Weserschiffahrt, Bodenwerder (Münchhausen)

8. Oktober, 8 Uhr: Saisonabschluss, Tagesfahrt nach Land Kehdingen, Küstenschiffahrtsmuseum

So erreichen Sie uns

RHB: Museum Nordenham, Hansingstraße 18, 26954 Nordenham, Tel. 04731-269975
1. Vorsitzender: Hans-Rudolf Mengers, Am Butjenter 17, 26969 Stollhamm, Tel. 04735-274

Kassenführerin: Hilke Höpken, Hessenstraße 7, 26954 Nordenham, Tel 04731-6364

Bank: Landessparkasse zu Oldenburg, Kto: 063 423 321, BLZ: 280 501 00

Abfahrtsort für alle Fahrten ist die Bushaltestelle vor dem Gymnasium Nordenham. Anmeldungen nimmt NMT (Nordenham Marketing & Touristik), Marktplatz 7, entgegen. Bitte beachten Sie auch die Reisebedingungen, die bei der NMT ausliegen. Hinweise zu den Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der Tagespresse.

Fahrradtouren

16. Juni, 14 – 20 Uhr: „Zum Schäferstündchen nach Feldhausen“, Halbtagestour zur Deichschäfererei der Familie Plümer

14. Juli, 9.30 – 19.30 Uhr: „Über den Fluss zu Stadt und See Bederkesa“, Tagestour über Golzwarden – Rechtenfleth – Bremerhaven – Bederkesa

9. September, 14 – 20 Uhr: „Durchs Moor zum frischen Wasser“ Halbtagestour nach Diekmannshausen

Alle Fahrten beginnen und enden bei der Moorseeer Mühle. Eine besondere Anmeldung ist nicht nötig, es wird auch keine Gebühr erhoben. Die Fahrten finden in jedem Fall statt, unabhängig von der Teilnehmerzahl. Die Fahrtenleiter behalten sich aber bei ungünstiger Witterung vor,

Beitrag schon bezahlt?

Immer wieder erhalten wir Anrufe von Mitgliedern, die nachfragen, wieso sie den Gutschein für die Jahresgabe nicht erhalten haben. Bei Nachforschungen stellt sich oft heraus, dass der ausstehende Beitrag der Grund ist. Sofern ihr Beitrag nicht durch Abbuchung eingezogen wird, empfehlen wir, einen Dauerauftrag einzurichten. Wir können den Gutschein nur dann versenden, wenn der Beitrag ausgeglichen ist.